



III.

Michael von Montagne Reisen durch die Schweiz, Deutschland und Italien. In den Jahren 1580 und 1581. Aus dem Französischen. Mit Zusätzen. Erster Band: Enthält die Reise vom Schlosse Montagne bis Rom. Halle bei Hendel 1777. in Octav.

Belbes, Text und Noten, hat nicht viel auf sich. Das wirklich Wissenswürdige ist theils längst aus anderen Büchern bekannt, theils ist desselben sehr wenig in Vergleichung mit der Menge unerheblicher Dinge, die nur den Reisenden und etwa seine Hausgenossen und Bekante interessiren konten. Eine Stelle führen wir doch der Besonderheit wegen an: Montagne sahe in Rom einen Russischen Gesandten, welcher den Auftrag gehabt haben sol, den Pabst zu bewegen, daß derselbe sich zum Besten Ruslands bei Polen verwenden möchte. Dieser Gesandte war nicht dahin zu bringen, daß er dem Pabste die Füße geküßt hätte. - Er hatte ein Schreiben bei sich, mit der Adresse: An den Gouverneur der Herrschaft Venedig. Man fragte ihn nach der Bedeutung dieser Aufschrift. Er antwortete, daß er und seine Landsleute glaubten, der Pabst schicke so gut nach Venedig, als nach Bologna und anderen Orten, seine Gouverneurs. Hätte der Gesandte diese Erklärung nur nicht hinzugesetzt, so konte die Aufschrift immer noch vertheidiget werden. -- Der feierliche Ein-